

Anzeigebblatt

für die

Erzdiözese Freiburg.

Nr 24

Freitag, 1. Oktober

1915

An den Klerus der Erzdiözese!

Seine Heiligkeit Papst Benedikt XV. hat auf das von der Fuldaer Bischofskonferenz gesandte Ergebenheits-schreiben folgende, an die Adresse Seiner Eminenz des Herrn Kardinals von Hartmann in Köln gerichtete Antwort erteilt, die ich dem Klerus und Volk anmit zur Kenntnis bringe. Dieselbe ist am nächsten Sonntag nach der Predigt zu verlesen. Die darin ausgesprochene Teilnahme an den Leiden des Krieges und der Segen des gemeinsamen Vaters der Christenheit wird gewiß allen Diözesanen zu großem Trost gereichen.

Freiburg, 27. September 1915.

‡ Thomas, Erzbischof.

Dilecto Filio Nostro
Felici tit. S. Joannis ante Portam Latinam
S. R. E. Presb. Card. de Hartmann
Archiepiscopo Coloniensi
ac Venerabilibus Fratribus Episcopis
qui Fuldam convenerunt.

BENEDICTUS P. P. XV.

Dilecte Fili Noster ac Venerabiles Fratres
Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Fuldae, sicut vobis est in more positum, nuper congregati litteras ad Nos dedistis cum pietatis in Nos vestrae, tum testes diligentiae, qua tueri apud vos atque augere catholicam rem studetis. Laudem utramque gratulamur vobis ex animo, planeque ex ea agnoscimus ad S. Bonifacii sepulcrum cum annuos conventus habetis, in eius ita vos inspicere exempla, ut iis conformata studia vestra velitis.

In his rerum publicarum fluctibus, quorum quasi procelloso impetu perturbari ac prope convelli cernimus florentissimas Europae civitates, facile intelligitis, Dilecte Fili Noster ac Venerabiles Fratres, quo Nos simus animo ob eas, quae diu noctuque obversantur oculis, cotidianas tot hominum interneciones ac tot populorum calamitates. Quo graviores eae fiunt pro-

ductione temporis, eo ardentiora apud omnes fieri etiam Nos animadvertimus desideria pacis. Sed valde velimus communia haec vota eam apud omnes persequi viam, quae in patiente ac benigna caritate patet regia ad pacem; a qua quidem longe aberrarent qui sibi licere arbitrarentur res gestas alterius gentis catholicorum ita carpere verbis vel scriptis, ut invicem, ut ait Apostolus, provocantes, invicem invidentes, novum ignem ad eas ipsas congerant iras, quarum faces restinguere iudicii aequitate ac lenitate animi deberent. Quapropter dum votis omnibus pacem expetimus atque eam quidem pacem quae et iustitiae sit opus et populorum congruat dignitati — catholicos homines hortamur nihil ut per contentionem agentes, christianae fraternitatis amore paci eidem redintegrandae singuli suam dent operam.

Auspex divinatorum munerum Nostraeque testis benevolentiae Apostolica sit Benedictio, quam vobis omnibus, Dilecte Fili Noster ac Venerabiles Fratres, Clero populoque cuique vestrum tradito peramanter in Domino impertimus.

Datum Romae apud S. Petrum die VI. Septembris MCMXV, Pontificatus Nostri anno secundo.

Benedictus P. P. XV.

Übersetzung

Unserm geliebten Sohne Felix,
unter dem Titel des hl. Johannes vor dem lateinischen
Tore der heiligen Römischen Kirche
Kardinalpriester von Hartmann,
Erzbischof von Köln,
und den Ehrwürdigen Brüdern, den Bischöfen, die an
der Konferenz in Fulda teilgenommen.

Papst Benedikt XV.

Unser geliebter Sohn und Ehrwürdige Brüder,
Gruß und apostolischen Segen!

Von Fulda, wo Ihr vor Kurzem in üblicher Weise
versammelt waret, habt Ihr ein Schreiben an Uns ge-

richtet, das sowohl von Eurer Liebe zu Uns wie auch von dem Eifer Zeugnis ablegt, mit dem Ihr die katholischen Interessen in Eurer Vaterlande zu schützen und zu fördern Euch bestrebt. Zu diesem zweifachen Verdienste wünschen Wir Euch von Herzen Glück und mit Freude sehen Wir, daß Ihr in Euren alljährlichen Zusammenkünften am Grabe des hl. Bonifatius Euer Auge auf sein Beispiel richtet, um Eure Tätigkeit der seinigen gleichartig zu gestalten.

In dem Strudel der gegenwärtigen Weltlage, durch dessen stürmische Gewalt die blühendsten Staaten Europas, wie Wir sehen, erschüttert und fast in ihrem Bestande bedroht werden, begreift Ihr leicht, Unser geliebter Sohn und Ehrwürdige Brüder, was Unser Herz empfindet, da Wir Tag und Nacht vor Augen haben, wie tagtäglich so viele Menschen niedergemacht, so viele Völker von schwerem Unglück heimgesucht werden. In dem Maße, wie die Notlage durch die Fortdauer des Krieges sich verschlimmert, wächst auch, wie Wir sehen, bei allen die Sehnsucht nach dem Frieden. Aber Wir wünschen gar sehr, daß diese allgemeine Sehnsucht bei allen den königlichen Weg einschlagen möge, der in duldsamer und menschenfreundlicher Liebe zum Frieden führt. Von diesem Wege würden weit abirren, die etwa glauben sollten, es sei ihnen erlaubt, die Handlungen der Katholiken eines anderen Volkes durch Wort und Schrift in einer Weise herabzusetzen, daß sie, wie der Apostel (Gal. 5, 26) sagt, „einander herausfordern, einander beneiden“, und so neuen Zunder zu der Erbitterung liefern, deren Blut sie durch Gerechtigkeit des Urteils und durch Milde der Gesinnung löschen sollten. Indem Wir daher mit inständigem Verlangen den Frieden ersehnen — und zwar einen Frieden, der sowohl den Forderungen der Gerechtigkeit, wie auch der Würde der Völker entsprechen möge — ermahnen Wir alle Katholiken, daß sie jede Zwietracht meiden und, durch christliche Bruderliebe vereint, zur Wiederherstellung eines solchen Friedens allesamt beitragen mögen.

Unterpfand der himmlischen Segnungen und Zeichen Unseres Wohlwollens sei der Apostolische Segen, den Wir Euch allen, Unser geliebter Sohn und Ehrwürdige Brüder, dem Klerus und dem Volke Eurer Diözesen von ganzem Herzen im Herrn erteilen.

Gegeben zu Rom, beim hl. Petrus, am 6. September 1915, im zweiten Jahre Unseres Pontifikates.

Papst Benedikt XV.

(Ord. 27. 9. 1915 Nr H1108.)

Den Gedenktag der 500jährigen Herrschertätigkeit des Hohenzollernhauses betr.

An die Erzb. Pfarrämter des Hohenzollern'schen Bistumsanteils.

Seine Majestät der Kaiser und König haben zufolge einer Mitteilung des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 17. April ds. Js. — B. Nr. 706 G I — als Gedenktag der 500jährigen Herrschertätigkeit des Hohenzollernhauses den 21. Oktober ds. Js. zu bestimmen geruht, da am 21. Oktober 1415 die Erbhuldigung auf dem Landtage in Berlin stattfand. Gemäß Allerhöchster Entschliekung soll die Feier des Gedenktages auf eine Feier in den Schulen am 21. Oktober und auf eine kirchliche Feier an dem darauf folgenden Sonntage, dem 24. Oktober, beschränkt werden.

Aus diesem Anlasse bestimmen wir, daß am Sonntag, den 24. Oktober, im Hauptgottesdienst die Missa votiva solemnis de Ss. Trinitate mit der Collecta pro gratiarum actione, wie an Kaisergeburtstag, gesungen und die Feier mit dem Ambrosianischen Lobgesang geschlossen werde.

Diese Anordnung ist den Gläubigen am Sonntag, den 17. Oktober, von der Kanzel bekannt zu geben.

Freiburg, 27. September 1915.

Erzbischöfliches Ordinariat

Versehungen

14. Sept.: Max Schlenk, Vikar in Rangendingen, i. g. E. nach Menzingen,
15. „ Rudolf Behrle, Vikar in Breisach, i. g. E. nach Mannheim-Meckarau,
1. Okt.: Michael Alles, Pfarrer a. D. von Illenau, als Pfarrverweser nach Oberweier, Dek. Lahr,
1. „ Joseph Ferdinand Klee, Pfarrer mit Absenz von Altenburg, als Pfarrverweser nach Friedingen.

Sterbfälle

17. Sept.: Jakob Schmitt, Dr. theol., Päpstlicher Hausprälat, Domkapitular, Wirklicher Geistlicher Rat und Offizialratsrat in Freiburg,
17. „ Kornelius Wasmer, Pfarrer in Lippertsreute,
19. „ Lambert Hennenlotter, Vikar in Mannheim, Herz-Jesu-Pfarrei.

R. I. P.